

KOMPAKT

Vermischtes

FRAGE DES TAGES

Freuen Sie sich auf das Fest am Brunnenplatz?



Ute-Maria Schlebusch

Na klar, vor allem weil der Bergbauverein alles vorbereitet hat und ich nichts organisieren muss. Aber hier im Begegnungszentrum kocht am Samstag die alevitische Frauengruppe türkische Spezialitäten, ab 14 Uhr grillt die Anwohnergruppe, backt Waffeln und kocht Kaffee für die Gäste.

Ute-Maria Schlebusch, Hervest

DIE TOP 3 ONLINE

1 Barkenberg: Bolzen zwischen Scherben.

2 Prozeß: 18-jährige Tochter ist schwer traumatisiert.

3 Feuerwehr-Jubiläum: Dorf Hervest feiert seine Wehr.

Diese und weitere Artikel der Dorstener Lokalausgabe lesen Sie auf waz.de/dorsten

CHRONIK

12. September 1992

Alle Jäger müssen sich bis zum 1. Januar 1993 einen Europäischen Feuerwaffen-Pass besorgen, mit dem die Genehmigung, eine Waffe zu besitzen, nachgewiesen werden kann. Die Jäger können damit beim Transit durch mehrere EU-Staaten ihre Waffe ohne Genehmigung mitnehmen, wenn sie an einer Jagd in einem Mitgliedsland teilnehmen und dies auch durch Vorlage einer Einladung nachweisen können. SJ

IHR TIPP - UNSER THEMA

Gibt es ein Thema, das Sie bewegt? Haben Sie ein Problem, bei dem wir helfen können? Die WAZ-Redaktion in Dorsten greift ihre Themen auf, klärt auf, recherchiert und berichtet darüber. Sie erreichen uns in der Redaktion an der Recklinghäuser Straße 20, unter ☎ 02362/9284-22 (ab 10 Uhr) oder per E-Mail an redaktion.dorsten@waz.de

LESERSERVICE

Altstadt-Buchhandlung,
Recklinghäuser Straße 3, 46282 Dorsten
Zustellung, Adressänderung
und Ticketservice

Telefon 01802 404072*

Sie erreichen uns: mo bis fr von 6-20 Uhr,
sa 6-14 Uhr, so 15-20 Uhr
Fax 01802 404082*

E-Mail: leserservice@waz.de

Anzeigen

www.online-aufgeben.de
Telefon 01802 404032*
Sie erreichen uns: mo bis fr von 7:30-18 Uhr
E-Mail: anzeigenannahme@waz.de
*6 Cent pro Anruf/Fax aus dem deutschen Festnetz, Mobilfunk max. 42 Cent/Minute

IMPRESSUM

Dorsten

Anschrift:
Recklinghäuser Straße 20, 46282 Dorsten
Telefon 02362 9284-22
Lokalsport 02362 9284-30
Fax 02362 9284-33
E-Mail: redaktion.dorsten@waz.de
sport.dorsten@waz.de

Leiter der Lokalredaktion: Martin Ahlers
Sport: Felix Hoffmann (Dorsten)
Stephan Falk, Markus Rensinghoff (Vest)

Erscheint täglich außer sonntags. Für unverlangte Sendungen keine Gewähr. Bezugsänderungen sind nur zum Quartalsende möglich. Die Bezugsänderung ist schriftlich bis zum 5. des letzten Quartalsmonats an den Verlag zu richten. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

Sport im Schatten des Förderturms

Die Entwicklung der Hervester Kolonie hat das Vereinsleben in Dorsten ganz nachhaltig beeinflusst. Im Ellerbruch-Stadion wird seit 1962 gekickt

Von Jo Gernoth

Hervest-Dorsten. Spannend war das Geläuf zwischen Lippe, Hambach und Wenge schon immer: Zwischen ländlicher Idylle und wachsender Industrie wuchs in den Wohnkolonien der Arbeiter eine Landschaft von Sportvereinen, die sich bis heute gehalten hat und ein Teil der Identität des Stadtteils Hervest Dorsten geworden sind.

Nach dem ersten Weltkrieg kam ein Trend verstärkt in der Sportlandschaft, der aus England kam: Fußball trat in Konkurrenz mit den typisch deutschen Sportarten. Rhönradfahren, Handball, Tauziehen: Alles gut und schön, aber die Kumpel wollten kicken. Im Haus Rose an der Halterner Straße wurde 1919 die Spiel und Sportgemeinschaft Hervest-Dorsten gegründet.

Legendäre Faustkämpfer 1927

Der SuS, den SuS: Wie man es nun richtig aussprach, war den Kickern egal, aber nicht den Offiziellen. Nach einem knappen Jahr SuS konnten sie verhindern werden, dass die Jungen Wilden im Verein daraus einen Sportclub machen konnten. Die Feldhandballer spielten in der so genannten Sonderklasse, die Fußballer in der Bezirksliga und einige Vereinsmitglieder trafen sich im Keller der Josefschule zum Boxen. Diese Jungs waren die Keimzelle der legendären Faustkämpfer 1927, die später eine der ersten Adressen des Boxsports in Westfalen wurden.

Der SuS Hervest wuchs und es spielten auch „Knaben-Mannschaften“ auf dem Bolzplatz, der in den harten Zeiten nach dem Weltkrieg und der belgischen Besatzung umgepflügt wurde. Im Jahre 1924 hätte der SuS eine neue Spielstätte vom Schläge der Schalker Arena übrigens aus der Portokasse gezahlt: Die SuS-Kasse wies zum 1. Januar 1924 etwas über 100 Milliarden Reichsmark Guthaben aus.

Konkurrenz mit Holsterhausen

Leider waren es zwei Tage später schon Billionen und ein paar Monate später dann nur noch wertloses Papier. Eine Anekdote aus einem Vereinsleben, das immer Spiegelbild seiner Zeit und seiner Umgebung war.

Im Holsterhausener Quartier



Wo heute das Ellerbruch-Stadion steht, kickten bis in die frühen 1960er Jahre die Kinder vor den sogenannten Nissenhütten. Die Notunterkünfte wurden nach den Plänen des britische Offiziers Nissen gebaut. FOTO/ARCHIV: JO GERNOTH



Flott: Werner Jendrosch mit seiner DKW am Lippeberg...FOTO/ARCHIV: GERNOTH

SERIE

100 Jahre Zechensiedlung

Heute: Der Sport

hatte sich der BV Holsterhausen gegründet und die sportliche Konkurrenz dieser beiden Vereine hält bis heute an, wobei im Fußball Holsterhausen immer die Nase vorne hatte. Ein Kapitel für sich, das in der Vorkriegszeit auch mal mit blanker Faust erörtert wurde. Liebenswert und leidenschaftliche Arbeit für den Verein: So überstand der SuS im Schatten der Fördertürme den Zusammenbruch und konnte 1962 sein Wohnzimmer beziehen: Da wurde das Ellerbruch-Stadion gebaut.



Tischtennis-Recken: Auf Geheiß der Gewerkschaften gründete sich der TTV Hervest 1949. Das Bild zeigt die Gründer. FOTO/ARCHIV: JO GERNOTH

100 Jahre Kolonie: Die WAZ sucht Geschichten

■ 100 Jahre Zechensiedlung, das sind mindestens 100 Geschichten, Anekdoten, Erinnerungen. Die WAZ würde erfahren, was Sie der Kolonie verbinden.

■ Sie erreichen die Redaktion unter ☎ 9284-22 per E-Mail: redaktion.dorsten@waz.de

geboten. So wurde im Mai 1949 der Tischtennisverein Gewerkschaft Hervest-Dorsten gegründet. Man schloss sich dem Westdeutschen Tischtennisverband an und meldete zwei Seniorenmannschaften für die Kreisklasse sowie eine Jugendmannschaft.

Die Zeche war Keimzelle des Luftsportvereins

Als Arbeitsbeschaffungsmaßnahme wurde in den 1930er Jahren der erste Schulgleiter gebaut

Hervest. Ein Erfolgsmodell, das bis heute funktioniert. Wohl nur die wenigsten wissen, dass die Dorstener Segelflieger ebenfalls ein Produkt von Hervest Dorsten und der Zeitgeschichte sind.

Wo heute das Berufskolleg an der Halterner Straße steht, gab es früher die Berufsschule. Als in den frühen 1930er Jahren die große Arbeitslosigkeit das Land fest im Würgegriff hatte, brachte dort der Hervester Gewerbelehrer Richard Herpers eine Art Arbeitsbeschaffungsmaßnahme auf den Weg: Mit arbeitslosen Jungen wurde die „Herrlichkeit Lembeck“ gebaut. Dieser Schulgleiter umfasste zahlreiche Gewerke, bei denen Schlosser, Schreiner und Anstreicher ausgebildet wurden.

Mit diesem abenteuerlichen Drahtverhau wurden dann am Freudenberg sogar ersten Flugver-



Die „Herrlichkeit Lembeck“ vor ihrem Erstflug im Garten der Beruflichen Schulen am Katenberg (im Hintergrund St. Agatha). Diese „Berliner Fliege“ war das Ergebnis einer ABM, die der Lehrer Richard Herpers ins Leben rief. FOTO/ARCHIV: JO GERNOTH

suche unternommen, die allerdings mit einem kapitalen Bruch endeten. Nach dem Krieg war die Zeche Leopold die Keimzelle des LSV Dorsten und ein waschechter Hervest Dorstener, Otto Thybus-

sek, wurde zum Frontmann und zu einer Art Ikone des Luftsports in ganz NRW, als er 1958 auf über fünf Kilometer Höhe mit dem Holzsegler vom Typ Ka 6 in einer Gewitterwolke aufstieg. Hervest hat neben

den Sportvereinen weitere Institutionen geschaffen, die aus Dorsten nicht mehr wegzudenken sind. Aber das ist ein ganz anderes Kapitel aus der Geschichte des Arbeiterquartiers. JoG

Premiere: Karin Lindemans stellt Bilder aus

Ab Samstag am Brunnenplatz

Von Martin Ahlers

Hervest. Gemalt hat Karin Lindemans schon ihr Leben lang. „In der Schule musste ich schon die Kunstarbeiten für meine Mitschüler machen“, sagt die 43-Jährige. Bei der Feier zum 100. Geburtstag der Zechensiedlung gibt's für die Hervesterin eine Premiere. Dann stellt sie 20 ihrer Bilder zum ersten Mal aus. Bis Ende der kommenden Woche sind sie dann im Kultur- und Begegnungszentrum zu sehen.

Gelernte Floristin ist Karin Lindemans und malerische Autodidaktin. Ihre Motive? „Eigentlich alles“, sagt sie, „Blumen und Tiere gehen richtig gut, bei Porträts hapert es noch.“ Regelmäßig malt sie auch die Bühnenbilder für Julia Nikolajczyk, die auf dem Dekowe-Gelände im Marienviertel ein Gesangstudio betreibt.

Die Ausstellung ist Teil des Projekts „Soziale Stadt Hervest“, sie soll der Stärkung des Kultur- und Begegnungszentrums am Brunnenplatz dienen. Wer ausstellen möchte, kann sich bei Ute-Maria Schlebusch am Brunnenplatz melden.



Karin Lindemans stellt ab Samstag am Brunnenplatz aus. FOTO: ELSCHENBROICH

Anmeldung zu Kinderbibeltagen

Dorsten. Die Pfarrgemeinde St. Agatha lädt alle Kinder vom zweiten bis zum sechsten Schuljahr zur Teilnahme an den Kinderbibeltagen ein. Diese finden statt in der zweiten Woche der Herbstferien, von Dienstag, 16. Oktober, bis Freitag, 19. Oktober, jeweils 9 bis 12.30 Uhr im Pfarrheim von St. Agatha.

Es geht in diesem Jahr um einen berühmten Mann und sein Leben: Franz von Assisi. Wer war das? - Was hat er gemacht? - Wofür ist er bekannt? - Was hat er mit Dorsten zu tun? - Wer das wissen möchte, sollte einfach mitmachen.

Anmeldungen können ab sofort im Pfarrbüro (An der Vehme 3) abgegeben werden. Es ist nur eine begrenzte Teilnehmerzahl von 40 Kindern möglich. Der Teilnehmerbeitrag von 3 Euro für Werkmaterial und Imbiss sollte beigefügt werden.

Kinder in der Trotzphase

Dorsten. In der sogenannten Trotzphase hält das Kind eigensinnig an widersprüchlichen Impulsen fest und stellt auch geduldige Eltern oft auf eine harte Probe. Zwischen Verletzlichkeit und Durchsetzungswillen erlebt das Kind emotionale „Wechselbäder“, auf die Eltern angemessen reagieren müssen. An diesem Abend werden die entwicklungspsychologischen Hintergründe der Trotzphase betrachtet und konkrete Hilfestellungen aufgezeigt. Die Veranstaltung findet am Mittwoch, 19. September, 20 bis 21.30 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus, An der Landwehr 63, statt. Anmeldung: ☎ 71161 oder www.pgh-dorsten.de